

Handwerkswissen weitergeben

2021 wurden „Ganierspenzer, Hut und Steppmieder“ von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Nun arbeitet die Betreiberin der Auszeichnung, Schneidermeisterin Christine Eberl aus Leogang, an einem Buch über die traditionelle Handwerkskunst.

Die Garnierspenzer und die Steppmiedertracht gehören seit ca. 1850 zu den Festtrachten in den Salzburger Gebirgs-gauen (Pinzgau, Pongau und Lungau). Sie weist sich durch die aufwändige Gestaltung der Oberteile, die Anbringung aufwändiger Blumen aus Seide auf dem Spenzer und die Reliefstepperei auf dem Mieder aus. „Die Herstellung dieser Elemente verlangt hohes Wissen und Erfahrung im Handwerk der Schneiderei. Darüber hinaus tragen sie zur regionalen Identität der Trägerinnen bei“, sagt Schneidermeisterin

Christine Eberl, die gemeinsam mit Schneidermeisterin Sandra Thaler die treibende Kraft hinter der Aufnahme der Bekleidung als immaterielles Kulturerbe war.

„Nun geht es mir darum, das handwerkliche Wissen dazu niederzuschreiben, damit es auch für künftige Generationen erhalten bleibt“, sagt Eberl. Mit der Historikerin und ehemaligen Leiterin des Salzburger Volkskundemuseums, Ernestine Hutter, hat sie dafür auch eine kongeniale Partnerin gefunden. „Das Buch soll noch im Herbst fertig werden



© Susanne Bayer Fotografie

Die traditionelle Ganierspenzer- und Steppmiedertracht.

und am 25. November im Bergbaumuseum Leogang öffentlich präsentiert werden“, freut sich Eberl. Das Lehrbuch mit geschichtlichem Hintergrund soll auch Videos und eine Ausstellung umfassen. „Bereits bei der Verleihung des UNESCO-Zertifikats war das Interesse der Öffentlichkeit riesig. Ich

hoffe nun, dass auch unser Buch auf entsprechende Resonanz stoßen wird“, resümiert Eberl. Die Grundzüge der Steppmieder- und der Garnierspenzertracht reichen bis in das 17. Jahrhundert zurück und orientieren sich an der damaligen höfischen und bürgerlichen Mode.

Mit Schwung in die Sommersaison

Nach einer guten Winter-saison blickt man im Hotel Niederreiter in Maria Alm der Sommersaison mit Optimismus entgegen.

Seit einigen Monaten ist das Hotel Niederreiter in Maria Alm um eine Attraktion reicher: Ein neuer Wellnessbereich verwöhnt die Gäste des familiengeführten 3-Sterne-Hauses nach einem ereignisreichen Tag in der Bergwelt rund um den Hochkönig. Finnische Sauna und Biosauna, Erlebniswhirlpool und Dampfbad heißen die Highlights im neuen Niederreiter-Wellnessbereich, der von den Gästen hervor-ra-

gend angenommen wird, wie Juniorchefin Eva Niederreiter erzählt.

Gerade für aktive Sommerurlauber bietet die Gegend rund um Maria Alm vielfältige Erlebnisse: Vom Wandern über Mountainbiken bis hin zur Action im Waldseilpark und beim Waldrutschen. Umweltbewusste Gäste erwartet neuerdings der eigens angelegte Klimaschutzweg Maria Alm und Dienten, der seinen Besuchern an sechs interaktiven Stationen Wissenswertes zu den Themen „erneuerbare Energie“ und „Regionalität“ präsentiert. Auf den Berg hinauf kommen Gäste bequem mit der Seilbahn, die in Gelnähe



© Hotel Niederreiter

Das Hotel Niederreiter ist Basecamp für vielfältige Urlaubserlebnisse.

und mit der bei der Ankunft überreichten Hochkönig Card gratis nutzbar ist. „Wir gehen optimistisch in die Sommersaison und freuen uns schon auf Urlauber aus möglichst

vielen Herkunftsländern, die ihre schönste Zeit im Jahr bei uns in Maria Alm genießen“, resümiert Niederreiter.

Nähere Information unter www.niederreiter.com